



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4 Telefon 24
Bezugspreise:
Abholen, monatlich . . . Din 20.-
Zustellen 21.-
Durch Post 20.-
Ausland, monatlich 30.-
Einzelnummer Din 1.- bis 2.-
Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufordern. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des in- und Auslandes.

Nr. 89.

Maribor, Mittwoch den 18. April 1928

SK 68. Jahrg.

Der feste Wille der deutschen Ozeanflieger zum Start nach New-York

Der Eisbrecher „Montcalm“ in Greenley Island eingetroffen? Major Fitzmaurice auf dem Wege nach New-York — Fräulein Junkers in Montreal eingetroffen — Wettrennen der Berichterstattung nach der Murray-Bai

U. N. e. w. y. o. r. k., 17. April. Die Marconi-Station Point Armour gibt folgenden Funkpruch der deutschen Ozeanflieger weiter: „Schafft Ersatzteile. Propeller stark beschädigt, aber ausbesserbar. Wir beabsichtigen Greenley Island Mittwoch zu verlassen.“

U. N. e. w. y. o. r. k., 17. April. Die irische Gesandte in Washington teilt mit, daß Fitzmaurice beabsichtigt, direkt nach Washington weiterzufliegen, um dort dem Präsidenten Coolidge persönlich die Grüße des irischen Präsidenten Cosgrave zu überbringen. Der Gesandte machte diese Mitteilung auf Grund eines Telefongesprächs, das er mit Fitzmaurice nach seiner Landung führte. Der irische Gesandte reist heute nach Montreal in Kanada.

U. N. e. w. y. o. r. k., 17. April. Ueber die Absichten des Majors Fitzmaurice, der die deutschen Flieger auf ihrer Ozeanfahrt begleitet, werden verschiedene Meldungen verbreitet. Wichtig scheint zu sein, daß er lediglich den Transport der wichtigsten Ersatzteile des beschädigten Apparates überwachen will, um dann entweder nach Greenley Island zurückzukehren oder sich

mit den Fliegern nach dem Start in der Murray-Bai zu treffen.

Weitere Meldungen aus Kanada besagen, daß Duke Schiller mit Fitzmaurice heute früh weiterzufliegen beabsichtigt, falls das Wetter einigermaßen besser ist. In drei Sonderzügen hat sich ein Wettrennen der Photographen und Berichterstattung nach der Murray-Bai entwickelt.

U. N. e. w. y. o. r. k., 17. April. Die Reparatur an der „Bremen“ hat sich deshalb verzögert, weil in Amerika Reserveteile für Junkers-Flugzeuge nicht vorhanden sind. Aus diesem Grunde wird das Junkersflugzeug „F. 13“ nach Greenley Island abfliegen, um auf diese Weise durch Demontierung die Ersatzteile für die „Bremen“ abzugeben. Sollte die „Bremen“ aber dennoch nicht repariert werden können, dann wird die amerikanische Regierung den deutschen Fliegern eines ihrer größten Flugzeuge zur Verfügung stellen, mit dem sie von der Insel abfliegen und in Newyork eintreffen werden. Für den Empfang der deutschen Flieger werden hier die größten Vorbereitungen getroffen.

U. N. e. w. y. o. r. k., 17. April. Die Besatzung der „Bremen“ will es sich nicht nehmen lassen, mit ihrem Flugzeug selbst nach Newyork, ihrem eigentlichen Ziel, zu fliegen. Fräulein Junkers

traf gestern abends, von Newyork kommend, mit ihrem Flugzeug in Montreal ein. Das Wetter scheint sich zu bessern. Der Eisbrecher „Montcalm“, der auf der Fahrt nach Greenley Island etwa 60 Meilen vor der Insel im Eise festgefahren war, ist freigestommen und nach einer bisher noch unbestätigten Meldung bereits in Greenley Island eingetroffen.

U. N. e. w. y. o. r. k., 17. April. Die Reparaturen an der „Bremen“ hat sich deshalb verzögert, weil in Amerika Reserveteile für Junkers-Flugzeuge nicht vorhanden sind. Aus diesem Grunde wird das Junkersflugzeug „F. 13“ nach Greenley Island abfliegen, um auf diese Weise durch Demontierung die Ersatzteile für die „Bremen“ abzugeben. Sollte die „Bremen“ aber dennoch nicht repariert werden können, dann wird die amerikanische Regierung den deutschen Fliegern eines ihrer größten Flugzeuge zur Verfügung stellen, mit dem sie von der Insel abfliegen und in Newyork eintreffen werden. Für den Empfang der deutschen Flieger werden hier die größten Vorbereitungen getroffen.

Jugoslawien im Haag

F. G. Sowie die Jama sich gerne über die Lebensweise leichtsinniger Menschen unterhält, genau so gerne beschäftigt sich die internationale Presse mit der Leichtsinigkeit gewisser Staaten. Zu diesen Staaten gehört zweifellos auch Jugoslawien, welches jetzt im Haag von zirka 200 Gläubigern auf volle Rückgabe bzw. Vergütung der durch die unsinnigen Sequestrationen ruinierter und im Werte gedrückten Güter geklagt wird. Der Internationale Schiedsgerichtshof im Haag, dieses höchste juristische Forum in Europa, beschäftigt sich also mit der schmutzigen Wäsche sämtlicher jugoslawischer Nachkriegskabinette. Man hat in Beograd in der Umsturzpsychose vollkommen auf die Bestimmungen der Friedensverträge von St. Germain und Trianon vergessen und sich frischfröhlich einer juristisch verlorenen Sequestrierungstätigkeit hingegeben. Da wurde dann einige Jahre tüchtig „gewirtschaftet“. Man schlugerte ganze Komplexe von Waldungen, Kompagnien von Geometern waren damit beschäftigt, die Güter zu parzellieren, damit das Wort „Bodenreform“ auch einen Inhalt erhalte. In diesen Jahren ist auf den sequestrierten Domänen nicht wenig abgebaut gekommen wofür wohl die einzig dastehende Partei- und Fremdenwirtschaft verantwortlich zu machen ist. Es ist schon lange kein Geheimnis mehr, daß manch loitbares Bild, welches früher irgendeinem Baron in Slavonien gehörte, heute in den „Salons“ angesehener Possidoren in der Hauptstadt zu finden ist. Und dergleichen wurde im Namen des „befreiten“ Volkes als rechtliche Maßnahme durchgeführt. . . .

Sämtliche Forderungen der Gläubiger des jugoslawischen Staates im Haag belaufen sich auf nahezu sieben Milliarden Dinar, also beinahe zwei Drittel des Staatsveranschlagtes. Wer wird diese Forderungen bezahlen? Die Frage ist schon gegeben: das Volk. Im Ausland wird nun der Staat, den dieses im Grunde ehrliche und anständige Volk bewohnt, als eine anarchische Satrapie hingestellt, in der es kein Recht mehr gäbe. Die Gläubiger, die im Haag bereits ihre Entscheidung zu ungunsten des jugoslawischen Staates eingeholt, sind nun darauf angewiesen, von der jugoslawischen Regierung die Entschädigungssummen einzutreiben. Die Beograder Regierung will aber scheinbar auch die Haager Urteile nicht respektieren, weil sie glaubt, sich auch darüber hinwegsetzen zu können. Nun hat sich dieser Tage ein für den Staat gefährlicher Präjudizfall ereignet. Ein Gläubiger, dem der Staat aus dem Sequestrationstitel 23 Millionen Dinar schuldet, konnte die Pfändung dieser Summe bei der jugoslawischen Staatskasse nicht erwirken. Der sinnige Mann kam jedoch auf einen glänzenden Gedanken. Er wartete in Wien die Durchfahrt eines Güterzuges ab, der mit reichsdeutschem Reparationsmaterial für Jugoslawien beladen war. Der Mann begab sich mit der Entscheidung des Haager Gerichtshofes und in Begleitung einiger Beamten des Wiener Bezirksgerichtes auf den Frachtbahnhof u. p. f. an den ganzen Transport. Wirbel in der jugoslawischen Gesandtschaft. Intervention beim Bundeskanzleramt. Worauf dem jugoslawischen Gesandten erwidert wurde, Oesterreich sei ein Rechtsstaat und die politische Behörde könne einem schiedsgerichtlichen Urteil nicht vorgreifen. Der Gesandte setzte sich daraufhin mit der Belgrader Regierung telegraphisch in Verbindung und am nächsten Tage konnte der listige Gläubiger seine Kor-

Das Mailänder Blutgericht

M. M. a. i. l. a. n. d., 17. April. Die italienische Presse bringt nur spärliche Mitteilungen über die Untersuchung in der Attentatsaffäre. Das saskische Tribunal hat das vorgelegte Material aufzuarbeiten begonnen. Von den bisher in Mailand Verhafteten wurden kaum 30 aus der Haft entlassen. Wie an amtlichen Stellen verlautet, handelt es sich im vorliegenden Falle um eine großzügig angelegte terroristische Aktion, deren Zentrum sich in Mailand befand. Gestern wurden mehrere Arbeiter und Angestellte der Mailänder Wollmühle verhaftet. Wie verlautet, werden sämtliche Schuldigen zum Tode durch Erschießen verurteilt werden. Die Exekution wird gruppenweise erfolgen.

Nach einer Meldung der „Gazetta del Popolo“ sind die beiden Hauptschuldigen an diesem Attentat bereits ergriffen worden.

Nobiles Norpolverpedition

M. S. t. o. l. p., 17. April. Die Landung der „Italia“ vollzog sich infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse unter äußerst ungünstigen Bedingungen. Die erste Fahrtetappe von Mailand bis Stolp nahm das Luftschiff von Anfang an in Anspruch, daß es wegen der erlittenen Havarien den Flug über Ringsbay nicht wird gleich antreten können. Vorläufig wird die Antennenanlage und das rechte Höhensteuer repariert. Nach erfolgter Vollenbung dieser Arbeit will General Nobile einige Probefahrten unternehmen, worauf erst der Flug in die Arktis unternommen werden soll, voraussichtlich Anfang Mai.

Luno sind Hagelkörner von 30—40 Gramm schwere niedergefallen.

13 Menschen verbrannt

B. e. r. l. i. n., 17. April. In Pennsylvania kamen beim Brande eines Wohnhauses die Frau des Hausbesizers, seine Kinder u. Hochzeitsgäste, insgesamt 13 Personen, ums Leben. Eine Tochter des Hausbesizers feierte im Hause gerade ihre Hochzeit.

Börsenberichte

Zürich, 17. April. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.43, London 25.335, Newyork 518.75, Mailand 27.39, Prag 15.375, Wien 73, Budapest 90.635, Berlin 124.08, Warschau 58.20, Brüssel 72.475, Bukarest 3.25, Sofia 3.75.

Zagreb, 17. April. (Effektenbörse). Devisen: Wien 7.9823—8.0123, Berlin 13.575—13.605, Budapest 9.91—9.94, Mailand

298.72—300.72, London 277.06—277.86, Newyork 56.63—56.83, Paris 222.74—224.74, Prag 167.98—168.78, Zürich 1093.50—1096.50. — Staatswerte: Kriegsschaden Kassa und Arrangement 435—436, April 435—436, Mai 437—438.50, Dezember 462.50—465, Inv.-Anleihe 89.50—90.50, Agrarbank 58—58.50. — Bankwerte: Agrarbank 16.25—16.50, Hypothekbank 58—58.50, Jugobank 89—89.25, Kroatische Kredit 85—86, Erste Kroatische 805—810, Serbische 134—135, Laibacher Kredit 126—0 ex Kupon, Etmo 190—0. — Handels- und Industriewerte: Gutmann 219—215, Slavets 115—0, Slavonija 12—14, Trifailer 495—500, Bevee 138—150, Union 240—0, Döjferer Zuder 530—535, Drava 355—375, Broder Waggon 45—0, Dubrovacka 430—450, Danica 145—155, Sarajevoer Bier 270—285.

U. N. e. w. y. o. r. k., 17. April. Devisen: Berlin 1359, Zürich 1095, Wien 799.73, London 277.56, Newyork 56.80, Paris 223.74, Prag 168.88, Mailand 299.75. Effekten (Geld): Celjska 158, Laibacher Kredit 126 ex Kupon, Erste Kroatische 806, Kreditanstalt 157—175, Bevee 135, Ruze 265—280, Baugesellschaft 56, Sezir 125.

Kurze Nachrichten

U. N. P. a. r. i. s., 17. April. Wie verlautet, ist Linienschiffsleutnant P a r i s damit beauftragt worden, in Begleitung des Marinefliegeroffiziers B o u g a l t von Verre aus über die Azoren und die Bermuda-Inseln einen Flug nach Newyork zu versuchen.

Unwetter in Norditalien

U. M. a. i. l. a. n. d., 17. April. Gestern gingen über Venetien und die Lombardei außerordentlich schwere Regengüsse und Hagelschläge nieder, begleitet von einem orkanartigen Sturm. In Udine und Bel-

berung von 23 Millionen Dinar in Wien beheben, da ansonsten der Reparationstransport nicht weitergelassen worden wäre. Nun ist aber nicht jeder Gläubiger dieses Staates in der glücklichen Lage, einen Reparationstransport zu verpfänden und so erhebt sich die Frage: Wird die Regierung, sofern sie Jugoslawien nicht aus der Gruppe der Rechtsstaaten ausschließen will, Schritte und Maßnahmen unternehmen, damit die Eigentümer der sequestrierten Güter zu ihren Rechten kommen? Kann die Regierung wirklich die elementarsten Begriffe der Rechtsmoral mit Füßen treten, weil dies vielleicht den Interessen der führenden politischen Parteien und dem ganzen Geschmeiß der Parasiten entspricht? Jahrelang ist mit der sogenannten Agrarreform, die die Handelsbilanz Jugoslawiens furchtbar herabgedrückt und die Produktion lahmgelegt hat, Schindluder getrieben worden. An dieser „Bodenreform“ möchte Vater Damaskie verzweifeln, es wäre aber jetzt recht und billig, alle Minister, die diese Rechtsübergriffe entgegen den Bestimmungen der Verträge von St. Germain und Trianon begangen haben, vor ein Gericht zu stellen. Sieben Milliarden Schaden an der Volkswirtschaft dieses Landes können und dürfen nicht ungestraft bleiben, wenn das Rechtsempfinden der Volksmassen vor der ganzen Welt nicht in Mißkredit kommen soll. Wir erwarten Aufklärungen.

ser modernsten Fahrzeuge. Wer mit diesen besonders schnell fahrenden FFD-Zügen fahren will, braucht zur Schnellzugskarte nur 3 Mark in der 1. und 2 Mark in der 2. Klasse an Zuschlag zu zahlen.

So wird von der reparationspflichtigen Reichsbahn der Fremdenverkehr gehoben.

Die jugoslawischen Staatsbahnen als Reparationsempfänger sind jedoch der Meinung, daß die alten Waggons als rollende Wanzenburgen auch noch genügen. Tja, der Gradmesser der Zivilisation ist eben verschieden. Und das ist das Untröstliche...
Scarabaeus.

Tagesbericht

Deutsch-jugoslawische Annäherung

Ueber Einladung der Münchner Deutschen Akademie, in deren Auftrag kürzlich Prof. Paul Rohrbach in der jugoslawischen Hauptstadt weilte, werden Mitte April führende Vertreter jugoslawischer Wirtschaft und Kultur eine Studien- und Ausklärungsreise nach dem Deutschen Reiche unternehmen. Die Vorbesprechungen haben bereits zu einem vollen Erfolge geführt. So werden in Deutschland — selbstverständlich in deutscher Sprache — Vorträge gehalten werden, die ein Zusammenarbeiten zwischen dem Deutschen Reiche und Jugoslawien auf kulturellem u. wirtschaftlichem Gebiete anbahnen sollen. Bisher sind folgende Vorträge in Aussicht genommen: Frau Prof. Dr. Zibora Sekulić (Beograd) über jugoslawische Literatur, Univ. Prof. Mirko Rokić (Subotica) über das Wirtschaftsleben, Univ. Prof. Vlada Gjorgjević (Beograd) über die wissenschaftliche Tätigkeit in Jugoslawien, Prof. Ferdinand Šišić (Zagreb) über jugoslawische Geschichte, Univ. Prof. Dr. Bažala (Zagreb) über die Geistesströmungen in Jugoslawien, Univ. Prof. Dr. Leonidas Pitamic (Ljubljana) über die jugoslawischen Hochschulen, S. D. Alexander, Präsident des Industriellenverbandes in Zagreb, über Industrie u. a. Die Reise geht nach Passau, Regensburg, Augsburg, München, Nürnberg, Köln, Bonn, Essen, Leipzig, Dresden und vielleicht auch nach anderen Mittelpunkten deutscher Wirtschaft und deutschen Geisteslebens, wo deutsche Einrichtungen, Anstalten und Unternehmungen beschäftigt u. führende deutsche Persönlichkeiten aufgesucht werden sollen. Der deutsche Gegenbesuch wurde für den September vereinbart.

In Sofia sind ebenfalls mehrere Häuser eingestürzt. Die Zahl der Todesopfer des Erdbebens steht noch nicht fest, dürfte aber auch in der Hauptstadt sehr hoch sein. In der Stadt Cirpan, dem Zentrum des Erdbebens wurden bisher 18 Leichen geborgen. Das Geschäftsviertel der Stadt wurde zerstört.

Die Eisenbahnlinie Philippopol—Stara Zagora wurde an mehreren Stellen so schwer beschädigt, daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Auch in Stara Zagora sind zahlreiche Menschenleben zu beklagen.

Ausflug tschechoslowakischer Eisenbahnbeamten nach Jugoslawien

Wie wir bereits vor einigen Tagen kurz erwähnt, trifft Ende April eine Gruppe von etwa hundert tschechoslowakischen Bahnbeamten bei uns ein, um unserem Staate einen Besuch abzustatten und etwa zwei Wochen in unserer Mitte zu verbringen. Bei der Staatsbahndirektion in Ljubljana hat sich unter Leitung der Herren P a r m a und B a r g a z o n ein Ausschuß gebildet, um den tschechoslowakischen Kollegen einen herzlichen Empfang zu bereiten und ihre Exkursion durch Jugoslawien so angenehm als möglich zu gestalten.

Nach den bisherigen Dispositionen treffen die Gäste Sonntag, den 29. d. M. um 13.53 Uhr mit dem Wiener Schnellzug in Maribor ein, wo sie von den hiesigen Eisenbahnern begrüßt werden. In der Bahnhofrestauration wird ihnen das Mittagmahl bereitet werden. Nach einer kurzen Besichtigung der Stadt erfolgt um 16.20 Uhr die Weiterreise nach Ljubljana mittels Sonderzuges, der um 17.20 in Celje und um 18.00 in Ljubljana eintrifft und je 10 Minuten Aufenthalt nimmt, um den dortigen Kollegen Gelegenheit zur Begrüßung der Gäste zu geben. Die Ankunft in Ljubljana ist für 19.20 angesetzt. Hier wird den Tschechoslowaken ein besonders herzlicher Empfang zuteil werden. Um 21 Uhr findet in der Restauration „Vezda“ ein Festbankett statt.

Am nächsten Morgen, Montag, den 30. d. M. erfolgt um 6.20 Uhr mittels Sonderzuges ein Ausflug durch den wildromantischen Bistgar nach Bleb, wo die Gäste mit ihren slowenischen Kollegen gegen 11 Uhr eintreffen. Um 15.00 Uhr kehrt die Gesell-

schaft von der Station Bleb mit demselben Sonderzug nach Ljubljana zurück, wo um 20 Uhr eine gesellige Zusammenkunft stattfindet.

Dienstag, den 1. Mai fahren die Gäste um 9.00 Uhr mit dem Schnellzug nach Zagreb, wo sie um 12.00 Uhr eintreffen. Von hier führt das Programm die Gäste nach Susak und dann mit dem Salondampfer „Salona“ nach Split, Vis und Kotor und schließlich nach Dubrovnik zurück, worauf die Fahrt mit der Bahn über Sarajevo und Kragujevac nach Beograd fortgesetzt wird. Die Rückfahrt nehmen die Gäste über Subotica und Budapest. Die Gäste reisen auf der Bahn mit vier bequemen e i g e n e n Wagen.

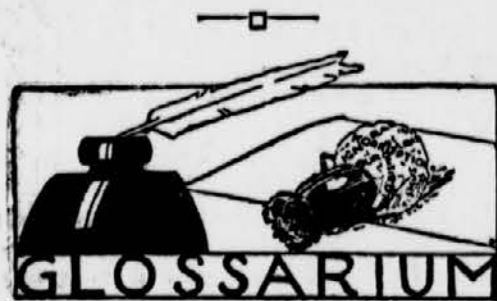
Erschütternde Familientragödie

Aus Debreczin wird berichtet: Vorgestern ereignete sich hier ein tragischer Vorfall. Der Universitätsprofessor und Vorstand der Klinik für Frauenkrankheiten, Dr. Julius K e n e z y, der an einem schweren Kehlkopfleid laboriert, mußte sich einer Operation unterziehen. Nach dem operativen Eingriff fühlte sich der Professor besser. Seine Gattin, die Schwester des jüngst verstorbenen Professors der Budapestener Universität Johann Barsony, die Tag und Nacht am Krankenbett ihres Gatten weilte, begab sich nach der Operation nach Hause und entnahm der Hausapotheke ihres Gatten Veronal. Sie nahm das Gift und starb gestern früh unter furchtbaren Qualen. Es soll sich um keinen Zufall handeln, sondern die Gattin d. Professors beging die Tat mit vorgefaßter Absicht, da sie an der Klinik nach der Operation erfahren hatte, daß ihr Mann an Kehlkopfkrebs leide und unheilbar sei. Der Zustand des Universitätsprofessors Kenegy, der von dem tragischen Tod seiner Frau nicht verständigt wurde, hat sich so verschlimmert, daß die Ärzte jede Hoffnung aufgegeben haben.

t. Ein neuer österreichischer Gesandter in Beograd. Der bisherige österreichische Gesandte Dr. Max S o f f i n g e r ist zum Gesandten in Bern ernannt worden. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige österreichische Generalkonsul in Triest, Ritter von P I d n i e s ernannt.

t. Rücktritt des steiermärkischen Landeshauptmannes. Der steiermärkische Landeshauptmann Ing. P o u l ist von seinem Posten zurückgetreten. Bis zur Neuwahl des Landeshauptmannes wird der Landeshauptmannstellvertreter Kiegl die Geschäfte leiten.

t. Hotelsjubiläum in Barabzin. Das wesentliche vorbildliche Führung von Reisenden aller Stände bevorzugte „Grand Hotel Royal“ in Barabzin feierte dieser Tage in feierlicher Weise unter seinem Gründer und Besitzer Herrn Lukas Novak wie dessen Gattin Frau Josefina Novak seinen 15-jähr-



Der violette „Rheingold“-Expres

Am 15. Mai wird die deutsche Reichsbahngesellschaft — die, nebstbei bemerkt, für die Dawes-Reparationsleistungen aufzukommen hat — die neuen Stahlwaggons erster und zweiter Klasse auf der Strecke Berlin—Frankfurt—Schweiz in den Verkehr setzen. Die Wagen sind bis zur Fensterbrüstung violett gestrichen, das Wagendach silbergrau, die Fensterfront in Cremeton. Im Innern der größte Komfort: Saalräume, Einzelpolstersessel mit hohen Rückenlehnen und Tischchen. Je zwei Wagen haben eine Küche, die von der »Mitropa« bedient wird. Die Speisen werden im Waggon serviert. Geschmackvolle, von ersten Künstlern Deutschlands entworfene Waggoninterieurs, warmes und kaltes Wasser in den W. C., modernste Lüftungsvorrichtungen, Ventilatoren, Deckenluftsauger. Dampfheizung und elektrische Heizung mit Gleich- und Wechselstrom, das ist der wesentliche Komfort die-

Verheerende Wirkung des Erdbebens in Bulgarien

Aus ganz Bulgarien, namentlich den nördlichen und östlichen Gebieten laufen Hiobsbotschaften über die verheerende Wirkung des vorgestrigen Erdbebens ein. Am schwersten wurden die Städte Plewna, Trnovo, Jambol und Philippopol heimgesucht. In Philippopol sind zahlreiche Häuser und das Minarett der türkischen Hauptmoschee eingestürzt. Es werden bisher 15 Tote gemeldet, doch ist damit zu rechnen, daß unter den Trümmern weitere Tote und Verletzte begraben liegen.

Das gelbe Meer

Arbeiterrechtlich geschützt dem Lit. Sur. M. 35 Linde, Dresden 21.

Roman von Marie Stahl.

Achim war namenlos bestürzt, eine würgende Angst stieg ihm bis an den Hals. „Du hast seltsame Begriffe von meiner Liebe,“ sagte er, schmerzlich und tief verlegt, „diese Auffassung ist deiner nicht würdig. Du kannst uns doch nicht auf eine Stufe mit der unvernünftigen Kreatur stellen! Das Wesen, das ich wahrhaft liebe, ist mir heilig und unverleglich; mit dem ersten Kuß gehörte ich dir, und es galt mir als selbstverständlich, daß wir uns damit gegenseitig angelobt, um einst auch rechtlich und gesellschaftlich zusammenzugehören. Irgendwelche anderen Kompromisse gibt es für mich nicht.“ „Hör' auf!“ rief Lia und hielt sich mit einer Grimasse beide Ohren zu. „Sprich nicht so, oder ich laufe davon. Für so weiche Reden hat es doch lange Zeit. Ich will mich freuen, daß ich jung bin, und mich nicht mit unnützen Sorgen quälen.“ „Ich werde irre an Dir“, unterbrach er sie verzweifelt. „Ich muß eine Gewißheit Deiner Liebe haben, sonst fehlt mir die Kraft zu dem Kampf, der mir bevorsteht.“ „Nur das Heute ist Gewißheit. Wie kann

man für morgen Gewißheit geben? Freue Dich doch über den schönen Abend! Ich bin ja bei dir! Sieh wie rhythmisch die Wellen steigen und fallen. Das ist wie das Meer. Ich habe letzten Monat das Meer gesehen, als ich mit Lona in Saffnij war. Und einmal waren wir an der Riviera zusammen. Es ist sehr wunderbar, daß die Wasser- und Kornwellen sich nach denselben Gesetzen bewegen, aber daß die Menschen sich alle nur gegenseitig lieben und küssen sollen, ist albern und fade.“

„Lia, Du weißt nicht, was Du sprichst.“

„Ich sagte dir ja, ich weiß sehr wenig von der Liebe.“

„Dann will ich dir die Liebe kennen lehren“, sagte er heftig, nahm sie in die Arme und erstreckte sie fast mit seinen wilden Küffen. Endlich schlug sie nach ihm und er fühlte einen scharfen Schmerz an der Lippe. Sie hatte ihn gebissen, ein kleiner Blutstropfen hing an seinem Schnurrbart. Das machte ihn noch rasender. Sie sprang auf und lief den Graben hinunter, sie war leichtfüßig und schnell, er mußte sich anstrengen, aber er fing sie doch. Und nun hielt er sie mit muskelstarken Armen. Der süße Wahnsinn der Leidenschaft ließ ihn Angst, Sorge und Enttäuschung vergessen, der Augenblick behielt recht, das Glück ruhte an seinem Herzen, schmeckte er, lagend an ihrem Brust-

Das Glück mit den ährengeleiten Haaren und mit den betörenden Augen.

Rings um sie her ein leises Wiegen und Wehen im Laub, Gras und Halmen, ein Wispern und Tuscheln von tausend und abertausend geheimnisvollen Stimmen — Große, schwere Duftwogen von Korn und Kraut gingen über sie hin. Der Winkel, in den sie geraten, wo das Gezweig laubensähnlich über den Graben bis auf die Lehren herabhing, stand ganz im grünen Schatten. Eine Kornweise hatte hier ihr Nest gebaut, und die Jungen schrieten nach der futterjuchenden Mutter. Jenseits dieses Verstedts war noch das große Leuchten des Feuertages, aber er lag im Sterben, und aus einem Riß des Wolkenmantels, den er über sich hinweg geschoben, glanzte ein feuerfarbener Sonnenherz hervor, quoll es feuerfarben und tropfte wie Blut das langsam anfang, Himmel und Erde zu töten.

Die Grillen, die so schrill im Grase zirpten, hielten zuweilen den Atem an, als lauften sie auf das seltsame Lachen und Flüstern in der mit Hopfengetraut und Kletterstauden wildverwachsenen Laube.

„Ahnst du jetzt, was Liebe ist?“ „Nein, das ist kein Verbrechen“, sang eine übermütig lichernde Stimme. „Du machst mich toll!“ „Nur! sei Dank, dann hörst du vielleicht

auf mit deinen Sonntagsmittagspredigten von ewigen Rechten und Gesetzen!“

„Du bist frivol — aber du bist süß wie — wie“ —

„Vrrr — nur nicht wie Himbeeren mit Schlagelchne!“

„Wie die Sündel!“

„Wenn das meine Mutter, die Roggenmühle, hörte, wird sie dich strafen!“

„Du Kobold, du hast kein Herz, keine Seele!“

„Nein, ich will keine kleine Menschenseele. Ich bin ein Teil der großen, ewigen Weltenerle. Dein kleines Seelchen ist feige.“

„Lia, ich küsse dich tot, zur Strafe!“

„Dann begrabe mich im Kornfeld. Und nachts sieh ich als Geist auf dem Grenzstein, aber am hellen Mittag gehe ich um, da kannst du mich begegnen.“

„Denn küsse ich dich wieder zum Leben.“

„Dabei holst du dir den Tod. Und das Feld hat wieder ein Geheimnis und ein neues Märchen.“

„Leg' noch einmal deine Arme um meinen Hals! Sie sind wie von weicher Seide!“

„Ich muß jetzt gehen!“

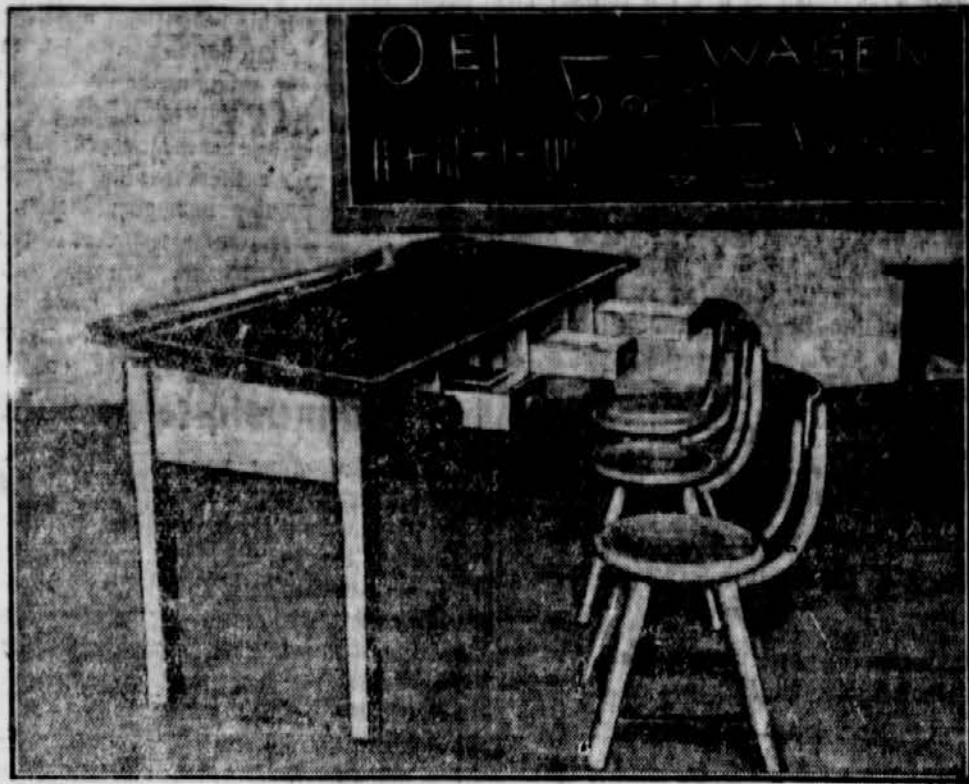
„Ich lasse dich nicht.“

„Dein Fuchs wiehert. Er hat sich gewiß losgerissen.“

„Laß ihn laufen!“

(Fortsetz. folgt.)

Schulausstellung und Lehrerkongress



In Berlin wurde in Verbindung mit dem dort tagenden Internationalen Lehrerkongress eine Schulausstellung eröffnet, die alle Hilfsmittel neuzeitlicher Pädagogik zeigt. — Im Bilde: Die neuen Schultische

gen Bestand. Herr Kovat, welchem seinerzeit die allerhöchste Auszeichnung zuteil wurde u. der bereits seit 30 Jahren Bürger der Stadt Barazdin ist, erwarb sich durch sein stets lebenswürdiges Entgegenkommen allen Gästen gegenüber große Sympathien. Dem unermüdblichen Vorkämpfer des neuzeitlichen

mit Schubfächern u. neue Stühle, deren orthopädisch richtige Konstruktion eine einwandfreie Körperhaltung der Schüler ermöglicht.

Hotelwesens wurden am Jubiläumstage zahlreiche Ehrungen zuteil.

t. Eröffnung des Telegraphen- und Telephonamtes in Sv. Marjeta a. P. Mit 5. d. wurde beim Postamte in Sv. Marjeta a. d. P. der regelmäßige Telegraphen- und Telephonendienst eingeführt.

Lokale Chronik

Maribor, den 17. April 1928.

Aus unserem

Hausbesitzerverein

Zu Beginn dieses Monats fand die diesjährige Generalversammlung des Hausbesitzervereines für Maribor und die nächste Umgebung statt. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Obmann Herrn Baumelster Glaser verlas der Vereinssekretär seinen Bericht, aus dem u. a. hervorgeht, daß der Verein im abgelaufenen Jahre die Interessen seiner Mitglieder mit allem Nachdruck gewahrt hat. Zu diesem Zwecke hielt er eine Reihe von Sitzungen ab und war auch an zahlreichen auswärtigen Konferenzen, Enqueten und Versammlungen durch Delegierte vertreten. Das Vertrauen zur Organisation, die bereits schöne Erfolge zu verzeichnen hat, wächst immer mehr. So erzielte der Verein bei der Stadtgemeinde die Ermäßigung der Gemeindefußschläge von 37 auf 18% und der Gemeindefußlagen von 40 auf 30% und wandte sich auch an den Großkupan um Intervention zwecks Herabsetzung der Bezirksfußschläge. Es gelang auch, die beabsichtigte Einführung der 5%igen Wohnungssteuer, die 20 Jahre zu gelten hätte, zu verhindern. Desgleichen ist es den Bemühungen des Vereines zu verdanken, daß die Neubauten für eine Reihe von Jahren von der Gemeindefußlage befreit wurden.

Der Verein zählt gegenwärtig 756 Mitglieder, allein viel zu wenig, wenn man bedenkt, daß es in Maribor und in seiner nächsten Umgebung gegen 1500 Hausbesitzer gibt. Die Einnahmen beliefen sich im Vorjahre auf 17.168,57 und die Ausgaben auf 12.974,94 Dinar, sodaß ein Ueberschuß von 4213,83 Dinar zu verzeichnen ist.

Bei den nachfolgenden Wahlen wurde der bisherige Vorstand fast zur Gänze wiedergewählt; neu sind als Mitglieder die Herren Dr. Ravnik, Rvas und Stich hinzugekommen.

Im weiteren Verlaufe der Generalversammlung wurde der Mitgliedsbeitrag etwas erhöht und beträgt nunmehr für ebenerdige Häuser 20, für einstöckige 30, für zweistöckige 40, für dreistöckige 50 und für jedes weitere Stockwerk 10 Dinar. Der zurückgetretene Vizeobmann Herr Dr. Ribus wurde mit Rücksicht auf seine mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit im Interesse der Organisation einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

Herr Obmann Glaser beleuchtete sodann in längerer Rede den gegenwärtigen

Stand des Verhältnisses zwischen den Hausbesitzern und den Mietern infolge der unklaren Bestimmungen des Wohnungsgesetzes. Er erwähnte u. a., daß die Streichung des Art. 69 des neuen Finanzgesetzes, der jeden Verkauf von Liegenschaften in einer 50 Kilometer breiten Zone längs der Staatsgrenze an die Zustimmung des Ministeriums bindet, erwirkt wurde.

Die weiteren Redner sprachen sich alle gegen jede Einengung des Rechtes der Hausbesitzer, über ihre Wohnung frei zu verfügen, aus und verwiesen auf den großen Schaden, der für die Hausbesitzer erwachsen müßte, wenn der Mieterchutz noch weiter aufrecht erhalten bliebe. Es wurde die Anregung gegeben, gegen die Verlängerung des Wohnungsgesetzes an kompetenter Stelle scharfen Protest einzulegen. Auch wurde beschlossen, bei der Gemeinde Maribor gegen die Einführung der Gemeindefußlage auf Versicherungspolice und auf Erbschaften Einspruch zu erheben.

m. Evangelische. Mittwoch den 18. d. um 20 Uhr wird im Gemeindejaale ein Kinderabend stattfinden, wobei mit Lichtbildern illustrierte Märchen erzählt werden. Die Bibelstunde wird ausfallen.

m. Die Generalversammlung der Antituberkulösen in Maribor wird am Freitag den 20. d. um 17 Uhr im Allgem. Krankenhause abgehalten.

m. Aus dem Polizeidienste. Der Innenminister hat unter Verlassung auf ihren gegenwärtigen Dienstposten den Revierinspektor der Staatlichen Sicherheitswache in Maribor Johann R a l j zum Bezirksinspektor in der 3. Gruppe der zweiten Kategorie befördert und zum Revierinspektor der Polizeiagenten in der 3. Gruppe der dritten Kategorie den Revierinspektor der 1. Gruppe der Unterbeamten Josef R o n i k beim Polizeikommissariat in Maribor ernannt.

m. Stand der ansteckenden Krankheiten. Das Stadtphysikat teilt mit, daß in der Woche vom 8. bis 14. d. im Bereiche der Stadtgemeinde Maribor je ein Fall von Scharlach, Typhus und Mumps vorgekommen u. daß eine Person an Mumps gestorben ist.

m. Konzert „Obilic“. Für das am Freitag, den 20. d. M. stattfindende Konzert des Beograder Akad. Chores „Obilic“, bei dem unter Führung des Operndirigenten M a t a d i c 120 Sänger auftreten, hat der

Kartenvorverkauf bereits begonnen. Das äußerst interessante Programm dieses großen Konzertes bringen wir morgen. Da für das Konzert der Akademiker ein außerordentlich reges Interesse zu beobachten ist, empfehlen wir die rechtzeitige Anschaffung der Eintrittskarten.

m. Schubert-Festkonzert. Kartenvorverkauf für das am 21. d. M. vom Marburger Männergesangsverein veranstaltete Festkonzert in der Musikalienhandlung D o s e r.

m. Erklärung. Der anonyme Briefschreiber (resp. -in) hat sich zwar wieder nur anonym zu entschuldigen v e r s u c h t, doch sei ihm pro futuro gesagt, daß jede anonyme Erbschneidererei unter anständigen Menschen unzulässig ist. Für seine Behauptungen o f f e n einzutreten und dies streng sachlich, ohne persönliche oder auf nationale Zugehörigkeit anspielende Beleidigungen ist die Pflicht eines jeden charaktvollen Menschen. — Prof. F. P e r a n.

m. Aus dem Agrardienste. Der Inspektor des Kreis-Agraramtes in Maribor, Herr Mate Gregorovič wurde in den dauernden Ruhestand versetzt.

m. Was die Mieter fordern. Gestern abends fand im Hotel „Kosovo“ eine vom klesigen Mieterverein einberufene Enquete über das neue Wohnungsgesetz statt, an der Vertreter verschiedener Fachorganisationen teilnahmen. Nach einer eingehenden Aussprache wurde eine Entschlebung angenommen, worin die Verlängerung des bisherigen Wohnungsgesetzes bis 1. Mai 1930 verlangt wird, wobei der Mietzins den zehnfachen Vorkriegsbetrag nicht übersteigen dürfte.

m. Brand in Spodnje Hoče. Gestern gegen 21 Uhr entstand im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Matthias Pragnil in Spodnje Hoče ein Brand, der aber von den herbeigeeilten Feuerwehren Hoče, Rajpance und Maribor in etwa einer Stunde lokalisiert wurde, sodaß das Wohnhaus gerettet werden konnte. Der Schaden ist beträchtlich, ist jedoch durch Versicherung nur teilweise gedeckt. Während der Löscharbeiten wurde in der Nähe ein verdächtiger Mann bemerkt und in Gewahrsam gebracht, so sich das Gerücht verbreitet hatte, es liege Brandlegung vor.

m. Maidmannschell. Der Restaurateur Herr M. S t r u l e j aus Celovec erlegte gestern früh in Ostria bei Dravograd einen kapitalen Auerhahn, der ein Gewicht von 5 Kilo hatte.

m. Annahme von ausländischen Kleingeld. Das Finanzministerium hat angeordnet, daß bei den Staatskassen nur Kupfermünzen der Vorkriegsprägung angenommen werden dürfen, wobei 100 bulgarische Lewa zu 41, 100 rumänische Lei zu 35 und 100 griechische Drachmen zu 75 Dinar in Zahlung genommen werden. Die Vorkriegs-Nickelmünzen der übrigen Staaten werden im Nominalwerte ei pari für Dinare angenommen.

m. Ein taubstummer Findling. Vor einigen Tagen wurde in den Straßen von Maribor ein 12 bis 14 Jahre alter taubstummer Knabe mit einem breiten Gesicht, hellen Haaren und Augen, gedrungener Gestalt und freundlichem Benehmen ohne Begleitung angetroffen und durch Vermittlung des städtischen Amtes für soziale Fürsorge vorläufig im hiesigen Kinderheim untergebracht. Von dem vollkommen taubstummen, sonst aber normal entwickelten Knaben kann der Wohnort seiner Angehörigen nicht in Erfahrung gebracht werden; aus einigen Ansichtskarten und anderen Gegenständen, die bei ihm gefunden wurden, läßt sich jedoch darauf schließen, daß er aus der Gegend von Ptuj stammt. Bei sich trug er in einem primitiven Rucksack eine russische Bluse und eine Kappe. Falls der Knabe irgendwo vermißt wird, möge dies unverzüglich dem städtischen Amt mitgeteilt werden, ebenso auch eventuelle Angaben über den Findling. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß der Knabe absichtlich in die Stadt gebracht und hier seinem Schicksal überlassen wurde, da solche Fälle bereits vorgekommen sind.

m. Wetterbericht vom 17. April, 8 Uhr früh: Luftdruck 724,5, Feuchtigkeitsmesser — 28, Barometerstand 726, Temperatur + 16,5, Windrichtung SW, Bewölkung 1/4, Niederschlag 0.

m. Die Handelsgehilfen machen wir auf ihre ordentliche Generalversammlung aufmerksam, welche Freitag, den 20. d. M. abends im Hotel „Pri jamorcu“ stattfinden wird. Außer den Neuwahlen

kommen noch andere wichtige Punkte zur Austragung. — Der Gehilfenausschuß.

m. Spenden. Für die arme Witwe mit zehn Kindern spendeten: Frau S h m i d e r e r (anstelle eines Kranzes für die Baronin Rezbach) 100, S. B. (Dobrina) 30 und F. P. (Vitrica) 10 Dinar. Herzlichen Dank!

m. Strohankauf für die Militärvermahlung. Das Kommando des Militärkreises Maribor verlaubbart, daß auf dem Territorium dieses Kommandos der kommissionsweise Ankauf von Stroh für die hiesige Garnison bis Ende August d. J. stattfindet. Der Ankaufspreis beträgt 38 Para per Kilogr. und wird nach Abschlag der 1/4% igen Steuer dem Verkäufer bar aufbezahlt.

m. Spenden für das Rettungsauto. Für das neue Rettungsauto der hiesigen Rettungsgesellschaft sind folgende weitere Spenden eingelaufen: Family Bayer-Smay 500 Dinar, Franz Derwuscheg 300, Anna Staudinger und Firma Suppanj je 200, Firma Maros und Baumeister Accetto je 100, Franz Verhunc, Girsimayer, Paula Koleschnegg, Karl Sok, Dr. Josef Leskovic, Cesnuk, Dr. Vilko Marin, Sage, Otto, Ploj, Gijuro Baljak und Gärtnerei Tzamonja je 50, Karl Higl 40, Leopold Poluc, Kurt Reiser, Autotaxiunternehmung Böcker, Firma Caro & Fellner und Jalosjar je 30, Josef Lehrer, Dr. Robit, F. Laber und Gajtle je 20 Dinar sowie mehrere geringere Beträge. Herzlichsten Dank! — Das Kommando.

* „Geislerer“, leichte, halbschwere und Original sowie über 30 Modelle Promenade-Schuhe sind zu haben bei „Karo“, Koroska cesta 19. 631

Aus Ptuj

p. Verpachtung der Gemeindefuß Ptuj. Am 21. d. M. um 10 Uhr findet in den Räumen des städtischen Magistrates in Ptuj die öffentliche Versteigerung der Jagdpacht auf dem Gebiete der Gemeinde Ptuj für die Zeit vom 1. Juli 1928 bis 30. Juni 1934 statt. Nähere Bedingungen liegen voriselt während der Amtsstunden zur Einsicht auf.

Aus Celje

c. Todesfälle. Im öffentlichen Krankenhause sind gestorben: am Samstag den 14. d. der 62jährige Besitzer Jakob M a r t i n i c aus der Umgebung von St. Jurij a. d. Südbahn, der vor einigen Tagen von einer Kuh aufgespießt wurde und hierbei tödliche Bauchverletzungen erlitt, am Sonntag, den 15. d. aber der 70jährige Simon K u l o v e c, Arbeiter in der Fabrik Wolch nagg in Kostanj. R. i. p.!

c. Der Museenverein in Celje hält am Samstag, den 21. d. um 20 Uhr im Klubzimmer des Hotels „Union“ seine Jahreshauptversammlung ab.

c. Aus dem Jahre 1808. Am 3. August werden es 120 Jahre, seit das Minoritenkloster in Celje (gegenwärtig Martenische und altes Kreisgericht) auf Grund einer kaiserlichen Verordnung gesperrt wurde. Im November desselben Jahres wurde die erste Klasse des Staatsgymnasiums eröffnet. Der erste Direktor der Anstalt war der Minoritenpater Thomas Rudolf S i r i c h.

c. Aus der Polizeichronik. Dieser Tage wurde auf dem Kreislage der 34jährige Knecht Anton M a t e l aus Dramlje wegen Tierquälerei verhaftet. Bei der Verhaftung leistete er Widerstand und konnte nur mit Mühe hinter Schloß und Riegel gebracht werden. — Am Sonntag, den 15. d. M. um halb 12 Uhr vormittags vermaß die Besitzerin Juliane M o s n i k in der Weinschenke des Herrn V r z i c auf der König-Peter-Straße einen Goldring. Als Frau Brzic bald nach dem Weggang der Besitzerin den Ring bemerkte, meldeten sich nacheinander die anwesenden Knechte Josef S a b e r l und Roman D u h aus Dresinja vas und erklärten, daß der Ring ihnen gehöre. Sie nahmen also den Ring und entfernten sich. Als später die wirkliche Eigentümerin in die Weinschenke zurückkehrte und nach dem Ring fragte, kam der Betrug der beiden Knechte auf. Nach einiger Zeit gelang es, den Knecht Saberi festzunehmen. Bei der Verhaftung gab er an, daß Duh den Ring genommen habe. — Am Sonntag, den 15. d. nachmittags wurde den

Seiner Johann P o g e l i e l aus Smarje
abgenommen, weil er im Hotel „Union“
die Gäste belästigte und gewalttätig wur-
de, als man ihn aus dem Lokal entfernen
wollte.

Aus Dravograd

7. Todestag. Dieser Tage starb in Bäll
bei Dravograd der Besitzer und Schneider-
meister Franz K l a n e n i l. Er wurde auf
dem Friedhof in Dravograd zur letzten Ru-
he beigesetzt.

8. Den 20. Geburtstag beging dieser Ta-
ge in vollkommener körperlicher u. geistiger
Freiheit Frau Genovefa K a g e r, Lehrerin
i. N. und Willensbesitzerin. Der Jubilantin
wurden aus diesem Anlasse zahlreiche Eh-
rungen zuteil, die alle ein bereites Zeug-
nis von der Beliebtheit und Achtung gaben,
deren sie sich bei jedermann erfreut. Auch
unser herzlichster Glückwunsch!

9. Eröffnung einer Geschäftszentrale. Herr
K l o s i v a v s e l, Geschäftsinhaber
in Meza, beabsichtigt in Dravograd, wo er
auch früher ein Gemischtwarengeschäft hat-
te, eine Filiale zu eröffnen und dies mit
Recht, da viele Kunden jetzt genötigt sind,
nach Meza hinüber zu gehen und dort ihre
Einkäufe zu besorgen.

**10. Kirchweihfest in St. Sebastian unter
Dravograd.** Sonntag, den 15. d. fand in
St. Sebastian das Kirchweihfest statt. Mit
Bläserorchestern und Musik wurde das Fest ein-
geleitet, das recht viele Besucher aus nah
und fern versammelte. Herr Pfarrer W. S e r-
r a j n i l aus Dravograd geleitete in der
Kirche zu St. Sebastian das Hochamt.
Daran schloß sich ein Volksfest.

**11. Glodenanzug in Sv. Janz bei Dro-
vograd.** Am Ostermontag fand in Sv. Janz
bei Dravograd die feierliche Einweihung
und der Aufzug einer Glode statt. Die Glode
spendete der Großgrundbesitzer Herr Frz.
O a s v u l g o Jurij. Den Weiheakt hat der
Pfarrer von St. Martin vorgenommen.
Der Glodenweihe sowie dem Aufzuge wohnte
eine große Menschenmenge bei. Ebenso
waren auch die Feuerwehren von Sv. Janz
und den Umgebungsgemeinden korporativ
ausgerückt. Dem eblen Spender wurden
viele Dankesbezeugungen zuteil.

**12. Ein lustiges Nachspiel zum Gloden-
anzug in Sv. Janz.** Der Festtag in Sv.
Janz endete tragischer, als es der Charakter
des Festes vermuten ließ. Zwei Burschen,
ein Bauernsohn und ein Knecht, letzterer in
Kleintracht mit einem Gamsbart auf
dem Hut, kamen beim Heimwege in einem
Waldhause in Diskut zum Streit. Dem
Knecht hiesu gab der Gamsbart des Knech-
tes, der dem Bauernsohn ein Dorn im Au-
ge war. Die Streiterei nahm immer ärgere
Formen an. Plötzlich zog der Bauernsohn
das Messer und wollte auf den Knecht ein-
bringen. Dieser ergriff in der Notwehr eine
Dierflasche und schlug auf seinen Gegner
herab, daß ihm mehrere Zähne her-
ausgeschlagen wurden und er auch sonstige
Verletzungen erlitt.

Sport

A-Team gegen B-Team

Das sonntägige Teamspiel war als eine
Vorbereitung für den nächsten großen
Kampf, das Städtepiel gegen Graz, ge-
dacht. Der Hauptzweck mag wohl darin ge-
legen sein, bei dieser Spielerschau den einen
oder den anderen Teamkandidaten auszu-
wählen zu machen, aber allzu bedeutende Auf-
schlüsse hat das Spiel in dem Punkt wohl
kaum gebracht, da die gezeigten Leistungen
keine verlässlichen Schlüsse über das Kön-
nen der Spieler zulassen und man sich des-
halb wohl bei der Aufstellung des Teams
mit mehr Berechtigung an die im Laufe der
Vorfälle gezeigte Gesamtleistung wird
halten müssen.

Ein besonders anregendes Spiel brachte
das gestrige Treffen nicht. Die Spieler
waren sichtlich bemüht, lediglich ihr Können
nachzuweisen, körperliche Zusammenstöße
wurden vermieden und so konnte man sich
weder einmal davon überzeugen, daß unse-
rer Fußballer doch auch fair spielen kön-
nen.

Die Mannschaften traten im großen und

ganzen in der ursprünglich projektierten
Aufstellung an und zwar: A-Team: Mernig
(Zeleznicar), Barlovis (Rapid), Kurzman
(Rapid), Konjal (Zeleznicar), Brödl (Ra-
pid), Stauber (Zeleznicar), Omelj (Maribor),
Bodeh (Maribor), Paulin (Maribor),
Paulin (Rapid), Priner (Maribor);
B-Team: Geuer (Maribor),
Koren (Maribor), Unterreiter (Ma-
ribor), Simmerl (Rapid), Franges (Zelez-
nicar), Prevo (Maribor), Pernat (Rapid),
Benko (Rapid), Strabar (Zeleznicar), Kon-
rad (Svoboda), Hardinka (Zeleznicar).

Paulin (Rapid) und Konrad (Svoboda)
wechselten nach Ablauf der ersten Spiel-
hälfte ihre Posten.

Mit ansehnlicher Ueberlegenheit sicherten
sich die „Schwarzblauen“ — das A-Team
war nämlich im Rapid-Dress angetreten —
ihren Sieg. Die eindrucksvollste Leistung voll-
brachte die Angriffsreihe, in der die beiden
P a u l i n und B o d e h hervorragten. In-
sbesondere wartete der Rapidler Paulin
mit einigen schätzenswerten Prachtstößen auf.
In der Dedung waren die Leistungen so ziem-
lich ausgeglichen. Die beiden Verteidiger
B a r l o v i s und K u r z m a n n
arbeiteten mit der üblichen Sicherheit.

Auch die Unterlegenen arbeiteten mit
außerordentlichem Schwung, aber es gab
doch einzelne schwächere Punkte, ein Nach-
teil, der durch die anderen Leute nicht ganz
ausgeglichen werden konnte. Die wirkungs-
vollste Leistung erzielten Mittelbeder
F r a n g e s, Flügelmann P e r n a t
und das Backpar K o r e n - U n t e r-
r e i t e r. Das Team hatte genügend Ge-
legenheit gehabt, Treffer zu erzielen, aber
sie brachten nicht die gleiche Ruhe, wie ihre
Gegner auf, vor dem Tor wurde gehäufet,
hie und da auch der Ball zu weit vorge-
stoßen, so daß sie vom Goalhüter M e r n i g
mühselos unschädlich gemacht wurden.

Als Spielleiter fungierte Schiedsrichter
F i s e r mit Ruhe und Umsicht. Besuch gut.

Theater und Kunst

Verdi: „Rigoletto“

Am Sonntag ging diese uns aus der vo-
rigen Saison bekannte Oper neuerdings in
Szene. Die grandiose Leistung des Herrn
M e r a l i s in der Titelrolle verdient
volles Lob. Er singt und spielt den Rigo-
letto nicht nur virtuos, sondern er erlebt
ihn. Kein Wunder, daß er auch in

ljana und Beograd in dieser Rolle größten
Beifall fand. Frau B u r j a (Gilda) und
Herr B u r j a (Herzog) boten Vortreff-
liches, wenngleich beiden die Partien ge-
sanglich nicht sehr liegen. Ein würdevoller
Graf Monterona war Herr S t r e b i n-
s e l. Herr S t a n i o v i s sang den Ban-
diten Sparafucile so, wie eben Banditen zu
singen pflegen. Lobenswert war die Regie
des Herrn B r a t u z. Die Inszenierung
und musikalische Leitung lag in der bewähr-
ten Hand des Herrn Operndirektors M i-
t r o v i c.

Remar.

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Dienstag, 17. April um 20 Uhr: „Rigo-
letto“. Ab. A. Kupons.

Mittwoch, 18. April um 20 Uhr: „Kreuz-
sonate“. Ab. B. Kupons.

Tiere, die nicht umzubringen sind

Was tierische Zellen an Widerstandskraft
gegen äußere Einflüsse leisten können, zeigt
ein Versuch, der vor einiger Zeit von dem
Forscher C h i l d, einem Gelehrten der Uni-
versität Chicago, vorgenommen wurde. Als
Versuchstier hatte er den zu den Pflanzen-
tieren (Colenteraten) und zur Familie der
Tubularien gehörenden, medusenartigen
kleinen Polypen Corymorpha bestimmt,
der nun, wie sich zeigte, tatsächlich nicht un-
zerstörbar war. Zuerst wurde die Larve in
einem Mörser mit Seesand zusammen zer-
rieben, bis sie eine ganz formlose Masse bil-
deten, worauf diese Masse durch ein ganz
feinmaschiges Sieb gedrückt wurde. Die
Gewebezellen, die diese Prozedur überstan-
den und das Sieb passiert hatten, waren nun
aus ihrer früheren Zusammensetzung voll-
ständig losgelöst, aber trotzdem noch am Le-
ben, und zwar noch so lebensfähig, daß sie
bereits begannen, sich in Gruppen zu for-
men. In einem Zustand, in dem jedes auch
nur einigermaßen höher organisierte Le-
bewesen unbedingt zugrundegegangen wäre,
erwachten in diesen Zellen schon wieder neue
Wachstumskräfte. Sie näherten sich den ih-
nen am nächsten liegenden Zellen, vereinig-
ten sich mit ihnen, bildeten sodann immer
größere Zellgruppen, die sich schließlich zu
Kugeln formten, die allerdings nur dann am
Leben blieben, wenn sie einen gewissen Mei-

nen Umfang nicht überschritten. Dadurch
scheint bewiesen zu sein, daß bei diesen nie-
deren Tierformen die Lebenskraft nicht durch
die Körpergröße an sich bedingt wird oder
auch nur mit ihr zusammenhängt. Was je-
doch die kleineren Kugeln anbelangt, so blie-
ben sie nicht nur am Leben, sondern bildeten
neue Zellen und entwickelten sich schließlich
wieder zu vollständig normalen Tieren, sei
es zu einer Vereinigung mehrerer Indivi-
duen oder zu Einzelstücken.

Eine alte ägyptische Himmelkarte gefunden

Eine Entdeckung von hoher Bedeutung
wurde kürzlich im Tal der Könige bei
Theben von der ägyptischen Expedition
gemacht, die das Metropolitan-Kunstmuse-
um in New York ausgeschickt hat. Bei Gra-
bungsarbeiten in einem geschlossenen Gelän-
de beim Tempel der Königin Hathepst in
Deir el Bahri stieß man auf das Grab,
das der Architekt der Königin, Sennut, vor
dreitausendvierhundert Jahren, zur Zeit
der achtzehnten Dynastie, als sein Mausoleum
erbaut hatte. Gleichwohl wurde er hier
nicht beigesetzt, da er inzwischen in Ungnade
gefallen war. „Nur ein Raum des Mausoleums“,
so schreibt H. C. Winlock, der
Leiter der Ausgrabungen, in dem offiziellen
Bericht über den Fund, „ist vollständig
ausgestattet; jedoch sind auch hier die Bild-
hauerarbeiten nicht vollständig fertiggestellt
worden. In einer Seite der Mauer sieht
man noch die Pläne und Bemerkungen der
Bauleitung unter der Ueberschrift „Vierter
Monat der Ueberschwemmung, 29. Tag“.
Diese Bemerkungen sind in schwarzer Tusch-
quer über die Wand geschrieben, und die
Hieroglyphenschrift bedeckt die ganze Fläche,
soweit sie damals vollendet war. Es wäre
hochinteressant, wenn man den Beweis er-
bringen könnte, daß die handschriftlichen Auf-
zeichnungen von dem Oberaufseher aller kö-
niglichen Werke, S e n n u t selbst, stammen.
Alle vier Wände sind sorgsam mit Hierogly-
phenzeichen bedeckt, die Textstellen aus den
Büchern der „Unterwelt“, der „Lore“ und
des „Todes“ enthalten, den religiösen Wer-
ken, die den Seelen bei ihrer Reise ins Jen-
seits als Führer dienen. Gegenüber dem
Eingang befindet sich eine im üblichen Stil
gehaltene Stelle, die indessen so wenig be-
merkenswertes bietet, wie das Tor selbst,
durch das Sennuts „Seele“ die Reise ange-
treten hat, die sie mit der Sonne quer durch
den Ozean der Nacht führte. Wir sehen die-
sen Sennut in verschiedenen bildlichen Dar-
stellungen, einmal in Unterhaltung mit sei-
nem Vater und seiner Mutter, dann mit
seinen Brüdern und seinen Frauen, und
endlich am Tisch, vor seiner Mahlzeit sitzend.
Das Kabinettsstück des kleinen Raumes bil-
det aber die Decke. Wir sehen über uns das
Himmelsgewölbe in Gestalt einer Karte, die
zu den besten und den frühesten Erzeugnis-
sen der astronomischen Kartographie gehört,
die bisher gefunden worden sind. Die hervor-
ragendsten Zeichner der mittleren Zeit der
achtzehnten Dynastie haben an ihr mitge-
arbeitet. Im Mittelpunkt der nördlichen
Himmelskuppel erscheint der mit einem Stier-
kopf gekrönte Stern „Reschetiu“, unter
„Großer Bär“ und die ihn umgebenden
Sterngruppen, quer über den Himmel sind
die zwölf alten Monatsfestzeiten bildlich dar-
gestellt, jede als ein Kreis mit der Einteilung
von 24 Stunden. Darunter ziehen die Stern-
bilder der nördlichen Himmelskuppel im Zu-
ge vorbei. Auf der anderen Seite wendet
am Südhimmel Orion sein Gesicht von der
lächelnden Isis, die ihm ergebnislos Jahr
für Jahr folgt. Kurz, wir haben hier eine
Himmelkarte aus uralter Zeit in schönerer
Ausführung, als in dem Grab des Königs
Seti gefunden. Niemand, der sich mit dem
Studium altägyptischer Astronomie beschäf-
tigt, wird diese Karte unberücksichtigt lassen
dürfen.“

Witz und Humor

Der seltsame Vater.

Ein Vater hat einen Beruf, der ihn so
zeitlich aus dem Hause führt, daß die Kin-
der noch schlafen, und erst so spät wieder
nach Hause läßt, daß die Kinder schon wie-
der schlafen. Da fragt der Kleine Karl eines
Tages seine Mutter: „Sag, Mutti, wer ist
denn eigentlich dieser Lummel, der immer
nur Sonntags bei uns ist und uns Kinder
immer prügelt?“ (Bühne.)

Schöne deutsche Bauten



Das aus dem 16. Jahrhundert stammende Haus Wirth in Miltenberg am Main.

Volkswirtschaft

Wünsche und Beschwerden der Holzindustrie

Maribor, April 1928.

Dem Referat des Präsidenten der Zagreber Waren- und Effektenbörse, Sr. Stanko Šverljuga, gehalten auf der Zagreber Wirtschaftskonferenz am Ostermontag, entnehmen wir folgende bemerkenswerte Details:

In der Reihe der unzähligen Schwierigkeiten, mit denen unsere Wirtschaft zu kämpfen hat, sind die Schwierigkeiten infolge mangelnder Rechtsicherheit und Stabilität die größten. Unter diesen Schwierigkeiten leidet unsere gesamte Wirtschaft und insbesondere die Holzindustrie, die den stärksten Produktionszweig unserer Wirtschaft darstellt und nicht nur den größten Teil der Arbeiter beschäftigt, sondern auch mehr als ein Viertel unseres Exportes ausmacht. Dieser Industriezweig ist entsprechend der Natur seiner Geschäfte zu größeren Investitionen gezwungen, die auf eine längere Zeitspanne berechnet sind, aus welchem Grunde ihr auch die Möglichkeit gegeben sein muß, für diesen Zeitraum mit gewissen stabilen Verhältnissen rechnen zu können. Für die industrielle Produktion gibt es keine Möglichkeit ohne stabile Kalkulationsbasis. Die Rechtsunsicherheit kommt am besten darin zum Ausdruck, daß sich unsere Gesetzgebung in den meisten Fällen Verordnungen bedient, die gewisse Ermächtigungen, gewisse Bewilligungen beinhalten, jedoch der imperativen Verordnung direkt ausweichen. Außerdem lassen diese Verordnungen infolge ihrer stilistischen Verfassung mehrseitige Auslegungen zu und dementsprechend Schulbeispiele der sogenannten „Kautschukparagrafen“ darbieten. Dadurch kommt die Wirtschaft in eine abhängige Lage zu den einzelnen Staatsämtern, da die Verordnung „der Minister ist ermächtigt“ nur eine Formalität darstellt und der Minister faktisch nur auf Grund des Referates seiner höheren oder niederen Ressortorgane entscheidet. Auf diese Art wird die Wirtschaft der Willkür der einzelnen Organe unterworfen. Dieser Zustand ist für unsere Wirtschaft unerträglich und untergräbt auch das Ansehen unseres Staates im Ausland.

Die Industrie, besonders die Holzindustrie, hat in ihren Betrieben ungeheure Summen investiert, die zum Großteil aus dem Auslande stammen und für welche sie die Verantwortung trägt.

Die Holzindustrie, sich mit wachsendem Recht auf ihre Wichtigkeit in der jugoslawischen Wirtschaft als Arbeitgeber von 200.000 Arbeitern und als wichtige Steuerkraft bezeichnend, fordert in erster Linie vollständige

Herstellung der Rechtsicherheit und Stabilität der staatlichen Wirtschaftspolitik. Sie fordert, daß nur solche Verordnungen erlassen werden, die jede mehrseitige Auslegung ausschließen, daß uneingeschränkt alle Verträge und Abkommen und die damit erreichten Rechte respektiert werden; daß von jeder unbegründeten Einstellung des Waldschlages Abstand genommen wird; Einführung einer Stabilität in der Eisenbahntarifpolitik, da die Industrie auf längere Zeit kalkulieren muß und durch willkürliche Erhöhungen der Tarife die ganze Kalkulationsbasis umgeworfen wird; daß bei der Bemessung der Kreissteuern eine Grenze gezogen wird, da die jetzigen Kreissteuern unerträglich sind. Die Holzindustrie fordert, daß ein klares Programm der Fortwirtschaft für eine Reihe von Jahren entworfen wird. Bei der Ausarbeitung dieses Programms ist auch Rücksicht zu nehmen, daß die Interessen der Großindustrie entsprechend gesichert werden, gleichermaßen wie die kleinen und mittleren Betriebe. Bei der Ausarbeitung des Programms erwartet die Industrie, die jetzt ihre eigene Fachorganisation besitzt, die Zuziehung ihrer Fachvertreter.

Zagreber Börsenwoche

W. Zagreb, 14. April.

Wiewohl diese Woche nur vier Börsentage umfaßte, entwickelte sich doch auf dem Bankaktien- und Börsenmarkt eine lebhafteste Umsatztätigkeit. In Bankwerten kam es bei gesteigerten Umsätzen zu keinen nennenswerten Kursverschiebungen. Hypothekbank verzeichnete Schlüsse bei 58,50, Kreditbank bei 85, Jugobank bei 90 und 89, Agrarbank bei 16,50, Salzacher Kredit 135. In Jugobankaktien wurden in dieser Woche 1000 Stück per Ultimo Dezember zu 95 ausbezahlt und von interessierter Seite aufgenommen. Gegen Wochenende notierte Jugobank Term. 95 bis 98, Gewerbank 43—50 ohne Umsätze. In Ceto-Aktien wurden um Wochenmitte Schlüsse beim hohen Kurs von 200 getätigt, während zum Wochenschluß festes Geld bei 195 ohne Ware blieb. Erste Kroatische, für die ein größerer Kaufauftrag aus dem Auslande vorliegt, tendierten fest und erzielten Schlüsse in steigender Tendenz zu 805 bis 810. Serbische waren bei 134 umgesezt, während zum Wochenschluß der Kurs auf 135 bis 139 stieg. Der mit einem Aktienkapital und Re-

serven in der Höhe von 125 Millionen Dinar gegründete Allgemeine Jugoslawische Bankverein hat zum Monatsbeginn die Filialen des Wiener Bankvereines in Zagreb und Beograd übernommen. Das Institut ist derzeit das stärkste Geldinstitut am Platze. Man rechnet damit, daß der Allgemeine Bankverein sein Tätigkeitsfeld über das vom Wiener Bankverein innegehabte Ausmaß ausdehnen wird und durch das neue Institut der Wirtschaft neue ausländische Geldmittel zugeführt werden.

Der Markt der Industriewerte lag zum Wochenbeginn ziemlich vernachlässigt. Erst gegen Wochenende entwickelte sich ein mäßiges Geschäft. Holzwerte tendierten im allgemeinen unverändert. Slavonija wurden zum Wochenende in etwas tieferer Kurslage bei 12 umgesezt. Drava-Aktien notierten unverändert bei 545 bis 560. Zuderfabrik erzielten Schlüsse bei 540. Trisaller senkten sich von 500 Schlüsse um die Wochenmitte auf 495 Schlüsse zum Wochenschluß. Broder Waggon wurden freundlicher beurteilt und erzielten zum Wochenschluß Umsätze bei 50.

Ragusa-Aktien waren unverändert fest bei 445 Schlüsse. Gegen Wochenende notierte das Papier 430 bis 450 umsatzlos. Bemerkenswert ist die Kurssteigerung der Jfs-Aktien, die von 48 Ware zum Wochenbeginn auf 43 Ware zum Wochenschluß stiegen. Wie verlautet, schweben Verhandlungen zwischen dem Auffiger chemischen Verein und der „Jfs“ wegen Uebergabe der Interessements der Auffiger an der chem. Fabrik „Kastel“ bei Karlovac an die „Jfs“. Während einer Meldung nach der Abschluß der Verhandlungen erfolgt und die Verlegung der Fabrik „Kastel“ nach Zagreb beschlossene Sache ist, sind einer anderen Version nach die Verhandlungen auf größere Schwierigkeiten gestoßen und verzögert.

Auf dem Staatswertemarkt war die Tendenz für Kriegssentschädigungsrente nicht einheitlich. Der Verkehr war mit Rücksicht auf die Osterfeiertage in Beograd und den Ausfall des Arbitragegeschäftes ziemlich begrenzt. Auf dem Zagreber Platze trat zwar eine leichte Kursbesserung ein, doch bleibt abzuwarten, ob diese auch durchhaltenden Charakter zeigen wird.

Agrarschuldverschreibungen und Investitionsanleihe tendierten bei bescheidenen Umsätzen fest.

Auf dem Börsenmarkt war die Umsatztätigkeit an den vier Börsentagen dieser Berichtwoche lebhaft. Die Ratikona I b a n k mußte ausgenommen in den Devisen Newyork und Mailand durch Interventionen den Bedarf bei einzelnen Devisen teilweise, bei anderen voll decken. Zu nennenswerten Kursverschiebungen kam es nicht, lediglich Mailand tendierte entsprechend der internationalen Beurteilung schwach.

× Die Notwendigkeit neuer Handelsverträge. Im Zuge der aufzunehmenden Han-

delsvertragsverhandlungen nimmt man an, daß in erster Stelle Spanien ein, das für einige unserer Artikel als ein ziemlich umfangreiches Absatzgebiet in Betracht käme, falls die Handelsbeziehungen auf eine Vertragsbasis gestellt würden. Vor allem könnte S a l z und Z e m e n t ausgeführt werden. Unsere Waren können aber mit Staaten mit gesunder Valuta und solchen, die ihre Handelsbeziehungen zu Spanien bereits geregelt haben, nicht konkurrieren. Spanien hebt nämlich bei der Warenzufuhr aus Staaten mit schwacher Valuta eine Zulage ein, wodurch die Waren sehr verteuert werden, daß sie mit anderen Staaten nicht konkurrieren können. Dasselbe gilt auch für die Türkei, die vor dem Kriege einer der besten Abnehmer des jugoslawischen Zements war und ebenfalls für unsere Waren eine Zulage von etwa 75% des Zollfußes einhebt, wodurch unsere Artikel dortselbst nicht platziert werden können. Wenn jedoch mit diesen beiden Staaten, wie auch mit einigen anderen, Handelsverträge abgeschlossen würden, könnte unser Holz und Zement, das jetzt nur durch italienische Vermittlung dorthin gelangen kann, unsere Außenhandelsbilanz bedeutend bessern.

Kino

BURG-KINO.

Der prächtige Wiener Schlager:

„In der Stadt der Liebe und Liebes“

wird bis einsch. 10. April vorgeführt. Hervorragend schöne Aufnahmen, ein Film der königlichen Unterhaltung für jedermann. Via M a r a und Ven. L y o n in den Hauptrollen. „16 20“ d. M. bis einsch. 23. d. M. sehr der große, starke Film.

„Der Ragenjag“

(nach dem gleichnamigen berühmten Roman von Sudermann) auf dem Programm. Es ist begreiflich, daß für diesen Film schon das registrierte Interesse herrscht.

KINO „UNION“ (früher „Bioskop“).

Von Montag, den 16. bis einsch. Mittwoch, den 18. April:

„Das Schiff der Verdammten“

Ein Abenteuerfilm von besonders starker Handlung und Avanturist. Von besonderer Schwärzlichkeit sind die Schredensjungen auf See, die sowohl in Hauptrollen als auch in registrierten Rollen ein Meisterstück darstellen. Man besichtige die ausgestellten Photographien.

Von Donnerstag, den 19. bis einsch. den 23. d. M. läuft der außerordentlich schöne und gelungenste Abenteuer-Aufführungs-

„Drei Abenteurer“

mit Offi D a w a l d a, Will F r i e d l a n d und Agnes G f e r h a z y in den Hauptrollen.

Gedenket der Antituberkulösen Liga!

Der schwere Weg

8 Von Draga Kitzche-Gegebusic.

Aber gegen Morgen, als die Herren, die Harrys Verlobung gleich gründlich gefeiert hatten, eben fortgingen, und Clemens ihnen das Geleit gab, hielt Magde ihren Bruder zurück.

„Komm auf einen Augenblick in mein Zimmer, Harry,“ bat sie. Ihre Stimme klang seltsam bellommen.

„Jetzt gleich?“

Sie ging ihm schweigend voraus. Und dann sah Harry auf der rosa Chaiselongue, wie früher oft, den „Beichtstuhl“ hatte er dieses Möbel benannt, und Magde sah ihm gegenüber auf dem zierlichen Kokostuhl. Sie sah müde und angegriffen aus u. spielte nervös mit den Quasten an ihrem Gürtel.

Endlich sagte sie: „Du mußt mir morgen deine Braut bringen, Harry — ist kenne sie kaum vom Sehen. Sie ist hübsch!“

„D, schön ist sie!“ Die Erinnerung übermannte ihn, „schön und sinnbetörend. Weizt du, wenn sie einen so anstieht mit den schwarzen Augen — ich glaube, man könnte ihr alles vergeben.“

Magde sah sich die blonden Haare aus der Stirne und sah in die Wette. Fast

schien es, als hörte sie garnicht zu, nur ihre Unterlippe zitterte ein wenig. Und plötzlich sprang sie auf, schlang die Arme um ihres Bruders Hals und sagte nur immer: „Du, du, du!“

Hinausfahren hätte sie mögen, wie maßlos verlassen sie jetzt war, wie ihr ganzer Halt mit ihm verloren ging, wie ihre Ehe nichts als ein großes Unglück wurde, ein zusammengeklüftes Nachwerk, das nun bei dem kleinsten Anstoß zusammenstürzen mußte. Aber sie schwieg und stammelte nur: „Du, du, du!“ Alles lag darinnen, alles Leid und alle Liebe.

Verwundert sah Harry Keenbach durch die Dämmerung in Magdes Gesicht. Da gewahrte er, daß es voll Tränen war. Es war das erste Mal, daß er sie weinen sah, selbst bei ihres Vaters Tod waren ihre Augen trocken geblieben.

„Magde!“ rief er erschrocken, „Liebe Magde.“

Da richtete sie sich straff auf. „Wenn du nur glücklich wirst, mein Kleiner, das soll auch mein Glück sein!“ Sie sah ihn an. „Und nun geh, Clemens kommt, ich höre ihn die Stufen zur Terrasse hinaufkommen. „Schlaf gut, Harry,“ und sie schob ihn zur Türe hinaus.

2.

Ruth Löbau war eben zum Ausgehen be-

reit, als Harry Keenbach sich bei ihr melden ließ. Er sah in das Zimmer hinein und tief schon bei der Türe:

„Liebling!“

Sie hob die Augen von ihrem Spiegelbild und wandte sich um: „Ich habe nur noch den Hut aufzusehen, willst du nicht Tante Gabriele zuerst begrüßen.“

„Erst dich!“ Und er drückte ihren dunklen Kopf an seine Brust und küßte sie. Dann hob er ihr Gesicht hoch und sah sie an.

„Du — du hast mich erlöst!“ sagte er ernst.

„Wovon?“

Er lächelte. „Jetzt erst kann ich ein anderer Mensch werden, ein besserer. Magde soll dich freuen!“

„Deine Schwester?“

„Du sollst heute zu ihr kommen“, sagte er warm. „Sie will dich sehen!“

Eine Stunde später saßen sie alle zusammen in Baronin Magdes Zimmer.

Harry, der jetzt lustig und aufgeräumt war, sah immerfort die beiden Frauen an.

Einen größeren Gegensatz konnte man sich kaum denken. Die lilienartige Frau mit dem schönen, blassen Gesicht, das von ein Paar großen, grauen Augen geradezu beleuchtet wurde, umrahmt von dem schlichten Nischblond ihrer Haare, und das üppig-schlanke Mädchen mit dem wirren Kraus-

haar und dem Lächeln, das jeden frappte. Es strahlte sinnliche Wärme aus.

Magde sah das auch, sie fühlte es förmlich, und ein schmerzliches Weh griff mit gewaltiger Hand nach ihrem Herzen. So durfte Harrys Braut nicht ausfallen — so nicht!“

Und wie stolz auch Magde den Kopf hob, wie kramphast sie sich zum Sprechen anging — die Sekunden wuchsen zu Minuten und es gab keine Saite, welche zu Tönen begangen hätte.

Gleich am nächsten Morgen fuhr Harry in die Stadt, um mit Ruths Vorwand zu sprechen und alles in Ordnung zu bringen. Magde sah mit Staunen, wie der bis jetzt so leichtsinnige Offizier zu Formen anging und zu bauen, und alles galt seinem zukünftigen Leben und Ruths Glück. Wie schnell man sich ändern kann, dachte Magde. Es oft, aber sie freute sich nicht darüber. Ein eigentümliches Gefühl von Furcht und Schwere lag über ihr.

Sonntag Abend wurde auf Clemens Wunsch in Elbgrün die Verlobung des jungen Paares gefeiert, aber nicht wie Magde gehofft hatte, im Familienkreise oder höchstens mit ein paar guten Freunden, des Hauses, sondern mit „Trommeln“ und „Pauenschlag“, wie Harry sich lachend ausdrückte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Frühjahrs-Handschuhe und Strümpfe kaufen Sie am billigsten bei **Fr. J. Podgoršek** Nachfolger **Franz Bela**, Slovenska ulica 7. 3274

Photoamateure haben nur gute Resultate, wenn sie frische Platten, Films und Papiere benutzen. Darum kauft nur im **Photo-Spezialhaus E. Th. Meyer**. Alte Ware schleiert. 3018

TEPPICHE

Linoleum Vorhänge Bettvorleger Bettdecken, Korbhaar, Afrik, Bettfedern, Matratzen, Einzüge Ottomanen usw. samtliche Tapetierarbeiten und Teppiche am billigsten bei **Karl Preis** Maribor, Gosposka ulica 20. Preislisten gratis. 3050

Wagenüberführungen Ueberführungen, Verzoellungen und Expeditionen aller Art besorgt am besten **Spečičija A. Reizman**, Bojarska 6. 4417

Auto-Schule

unter sachmännlicher Leitung bildet die Kandidaten theoretisch und praktisch zu selbständigen Auto- u. Motorfahrern aus. Der Unterricht ist gründlich und erfolgreich. **Wagenführer-Kurse** täglich Näheres in der **Auto-Schule** Zagreb, Rastol Nr. 15 Telefon 11-95. 508

Wollwaren, Winterkleider und Teppiche werden unter Garantie zur Aufbewahrung über den Sommer übernommen. **Wollmäntel** und Reparaturen sowie sämtliche Umarbeitungen und Reueinfütterungen werden jetzt prompt und billig ausgeführt. Felle zum Gerben und Färben werden zu den billigsten Preisen übernommen. — **E. Granič**, Kürschneri Gosposka ul. 7. 4656

Jene Damen, welche Schuhe Nr. 33, 34, 35, 36 tragen, haben Gelegenheit, nur bis **29. April 1928** den feinsten **F. J. Popper** Schuh um **Din. 100** unter dem Normalpreis einzukaufen bei **K. Bulasnovič** Kall., Maribor, Aleksandrova cesta Nr. 18. 4699

Gärtneri „Omladiniki dom“, Čvetlična ul. 28, übernimmt **Balkonbegrünungen**, **Veränderungen** der Gartenanlagen, in- und außerhalb der Stadt. **Zuschriften:** Gärtnerei „Omladiniki dom“. 4706

Kuchenhöhne präpariert und besorgt **W. Hof** (auch **Schiffhöhne**) **Jos. Bajter**, Petre, P. Limbus, Dekoriert mit Diplom **fil. u. gold. Staatsmedaille**. Diese abgegeben beim **Stationchef** in **Limbus** od. **Hotel Sakovčič**, Maribor. 4679

Realitäten

Nette kleine Villa mit 3 großen und 2 kleinen Zimmern, Veranda, Küche, Vorhaus, Nebengebäude, schöner Garten, ruhige und sonnige Lage, gegen **Barzahlung** sofort verkäuflich. **Drmož** Nr. 51. 4631

Kaufe kleines Objekt, auch Hofgebäude, passend für Industrie. Nur direkte Angebote mit Angabe des Preises und Lage d. Objektes unter „Bar“ an die **Berm.** 4641

Komfortable Villa im Villenviertel wird sofort gekauft. — Unter „Selbstkäufer“ an die **Berm.** 4688

Zu kaufen gesucht

Gut erhaltene **Kohlensäure** kauft **Wasserverwaltung Josipdol-Ribnica** am Bachern. Anträge sind an die obige Adresse zu richten. 4626

Spezialstellage, große und kleine Laden, 3 Geständer, **Büdel** mit **Laden** kauft **Trago** **Ver.** **Aleksandrova** c. 77. **Dortselbst** ist eine **Verkaufsbüro** billigst zu erkaufen. 4703

Kaufe altes Gold, alte Gemme, Antiquitäten. **M. Nger**, **Maribor**. 3502

Zu verkaufen

Orig. Fein-Punktal-Gläser **Alleinverkauf** **J. Peteln**, **Maribor**, **Gospolka** ul. 6. 2349

Kleine Wertheimtasse (Nr. 034) für **Geschäftsmann** preiswert zu verkaufen. **Anfr. Kuska** c. 8/1. 4625

Johr-ukretter, breit, 20 mm. **mit**, **unbesäumt**, **halbtrocken**, **E. Kwartirholz**, **Abfallholz**, **Säge** **geräte** **billigst** bei **Säge** **werk** **Pfeifer** **sen.**, **Hoče**. 4679

Rechtsstudie in **Maribor** zu **erkaufen**. **Adr. Berm.** 4631

Gut u. h. Schlafdivan 450, 4 **Schub** **ab** **elasten** 20, 2 **konr.** **Schlaf** **zimmer**, 8 **Katze** **er**, **Betten** **Matratzen**, **Stepp** **decken**, 3 **Wand** **spiegel**, **Beid** **el** **uhr** 170, **zusammen** **geb.** **Fien** **bett** 240, 2 **Wäschi** **sche** **mit** **Wärmer** **platte** **und** **Spiegel**, **Tische**, **Stred** **stessel** 30, **Näh** **maschine**, **Schneider** **ma** **chine**. **Anfr. Kotovž** **trg** 8/1 **link**. 4693

Amüsiere Dich zu Hause! Das Heim wird oft langweilig und man muß fort, um Musik, Theater, Vorträge zu hören. Das alles kann man täglich fast umsonst im eigenen Heim haben, wenn man unseren **Volks-Radio-Apparat!** kauft. Schreiben Sie uns sofort eine Postkarte wir senden Ihnen kostenlos und unverbindlich unsere interessante Anleitung. Es wird Sie freuen! Schreiben Sie noch heute. Es kostet nichts. 4662 **Jos. Wipplinger**, **Juličeva** ul. 6 neben der „Marb. Zeitung“.

Eleganter neuer blauer Damen Frühjahrsmantel billig zu erkaufen. **Anfr. Berm.** 4688

Sehr gut erhaltener Gummimantel für mittleren Herrn billig abzugeben. **Adr. Bw.** 4579

Schöner Stuhlstuhl billig zu verkaufen. **Einpielerjeva** ulica Nr. 26. 4260

Zu vermieten

Nett möbliertes kleines Gassenzimmer mit streng separiertem Eingang sofort zu vermieten. **Anfr. bei** **Frau Lagnig**, **Aleksandrova** **cesta** 17/1. 4563

Ein schönes, großes, sonniges Zimmer ab 1. Mai zu vermieten. **Adr. Berm.** 4660 **Bett** zu vergeben. **Kinderräumen**, **Tische** zu verkaufen. **Slovenska** ul. 22, **Mačel**. 4683

Reines, gassenseitiges, zweifelhafte, schön möbliertes **Zimmer** billigst zu vermieten. **Koroška** **cesta** 10/1, **Tür** 1. 4588

Zu einem besseren soliden Herrn wird ein **Zimmerkollege** gesucht. **Grajca** ul. 5/3. 4676

Solider Herr wird auf **Wohnung** und **ganze** **Berpflegung** **genommen**. **Koroška** **cesta** 62/1. 4691

Zwei schöne leere Zimmer m. **Parquet** und **elektr.** **Licht** **mit** **1. Mai** zu vermieten. **Anträge** **unter** **„2 Zimmer“** an die **Berm.** 4696

Möbl. Zimmer zu vermieten. **Bojarska** ul. 18. 4701

Möbl. separ. Zimmer mit **elektr.** **Licht** zu vermieten. **Aleksandrova** **cesta** 32/2. 4700

Solider Herr findet **angenehmes** **Heim** bei **alleinstehender** **Frau**. **Adr. Berm.** 4702

Zu mieten gesucht

Kinderröses Ehepaar sucht **ver** **sofort** **3-Zimmer-Wohnung** mit **Bade** **z.**, **ev. Par** **tr.** **Gesl.** **Anträge** **unter** **„3 Zimmer“** an die **Berm.** 4565

Geschäftsmann, der sich **jeden** **Monatsanfang** einige **Tage** **hier** **auf** **hält**, **sucht** **möbliertes** **Zimmer**. **Anträge** **unt.** **Preis** **angabe** an die **Berm.** 4674

Leere Wohnung, bestehend aus **Zimmer** und **Küche**, **ev. Wä** **sch** **en** **benützung** **suche** **per** **sofort** **in** **der** **Stadt** **oder** **Umgebung**. **Janie** 300 **Din.** **Adr. Berm.** 4678

Stellengesuche

Intelligentes Fräulein sucht **Stelle** als **Kinderräulein**. **Adr. Berm.** 4652

Selbst. bess. Köchin mit **Jahr** **zeugnissen**, 50 **J.**, **wünscht** **als** **solche** **oder** **als** **Wirtsch** **af** **ter** **in** **zu** **besserer** **Familie** **oder** **alleinstehend**. **Herrn** **unter** **zu** **kommen**. **Auch** **auswärts**. **Zu** **sch** **ri** **ften** **unter** **„Ver** **lä** **g** **l** **i** **ch** **“** an die **Berm.** 4677

Eine **Frau** geht **waschen** und **reiben**. **Marie** **Bruck**, **Smeta** **nova** ul. 54. 4675

Köchin, **ehrlich**, **verläg** **l** **i** **ch**, **in** **mittleren** **Jahren**, **sucht** **Pos** **ten** **bis** **1. Mai**. **Urbanova** ul. 30. 4689

Intelligenter Herr sucht **Stel** **le** **als** **Bau** **sch** **reiber** **Platz** **ma** **ster** **oder** **Mag** **as** **in** **er**. **Lang** **jäh** **rige** **Zeugnisse**. **Kaution** **vor** **han** **den**. **Anträge** **unter** **„4698“** an die **Berm.** 4698

Tüchtige Hauswirtschafterin geht **ins** **Haus**. **Adr. Berm.** 4703

Offene Stellen

Kontorist(in), **Ma** **sch** **in** **sch** **reiber** **(in)**, **Buch** **hal** **tung**, **slowenisch** **deutsche** **Korrespondenz**. **Direkte** **an** **Franz** **Drofenit**, **vormal** **s** **Ant.** **Graubner**, **Walzmühle** u. **Gemisch** **waren** **handlung**, **Pof** **čane**. 4685

Reis **er** **in** **für** **Tas** **at** **tr** **ag** **e** **n**. **Kaution** **zum** **sofortigen** **Ein** **tritt** **ge** **h** **o** **r** **t** **u** **z** **u** **s** **u** **h** **r** **l** **i** **ch**. **Offerte** **unter** **„Tren“** an die **Berm.** 4690

Kontoristin (nur **Anfängerin**) mit **schöner** **Hand** **sch** **ri** **ft**, **der** **slowenischen** u. **deutschen** **Sprache** in **Wort** und **Schrift** **voll** **kommen** **mächtig**, **wird** **sofort** **auf** **genommen**. **Offerte** **unter** **„Anfangs** **gehalt“** an die **Berm.** **bis** **19. d. M.** 4682

Teilhaber zur **Bergrößerung** **einer** **prima** **Holz** **und** **Kohlen** **handlung** mit **Kapital** **von** **Din.** **20—50.000** **wird** **ge** **such** **t**. **Gesl.** **Anfragen** **sind** **unter** **„Guter** **Verdienst“** an die **Bw.** **zu** **richten**. 4697

Lehrmädchen wird **auf** **genommen**. **Modell** **salon** **Leben**, **Kuska** **cesta** 7/2. 4695

Ein **Schlosserlehrling**, **der** **ev.** **schon** **gelernt** **hat**, **wird** **auf** **genommen**. **Splavarika** ul. 4. 4694

Flinke **Bügel** **er** **in** **wird** **per** **so** **fort** **ge** **such** **t**. **F. Verdnik**, **Aleksandrova** **cesta** 55. 4704

Umsonst

teile ich **jeder** **Dame** ein **sehr** **gutes** **Mittel** **gegen**

Weißfluß

mit. **Jede** **Dame** **wird** **über** **d.** **sch** **nellen** **Erfolg** **er** **staunt** **und** **nir** **dan** **kbar** **sein**. **Frau** **A. Ge** **bauer**, **Stettin** **13** **B.** **Friedrich** **Ebert** **Straße** **105**, **Deutschland** 4687

Korrespondenz

Beamter mit eigenem Hause und **engerichteter** **Wohnung** **wünscht** **Fräulein** **oder** **Witwe** **nicht** **unter** **25** **Jahre** **alt**, **aus** **besserem** **Hause** **kennen** **zu** **ler** **nen**. **Zusch** **ri** **ften** **unter** **„Zu** **kunft“** an die **Verwaltung** **er** **be** **ten**. 4377

Regeln Sie Ihre Verdauung,

damit Ihre Krankheiten aufhören!

Krankheiten des Magens und **der** **Gedärme**, **harter** **Stuhlgang**, **Kopfschmerzen**, **Blutandrang** **zum** **Kopfe**, **Nervosität**, **Hämorrhoiden**, **schlechter** **Appetit** **usw.** **werden** **durch** **die** **schlechte** **Verdauung** **ver** **urs** **acht**. **Deshalb** **fördern** **Sie** **Ihre** **Verdauung** **mit** **dem** **erprobten** **Elixier**

FIGOL

damit Ihre Krankheiten aufhören.

Das **Figol-Elixier** **fördert** **die** **Verdauung** **und** **gibt** **Ihnen** **die** **Gesundheit** **wieder**.

Das **Figol-Elixier** **wird** **er** **zeugt** **und** **samt** **der** **Ge** **brauchs** **an** **weisung** **durch** **die** **Post** **zu** **gestellt** **von** **der** **Apothek** **Dr. Semeljč** **in** **Dubrovnik** **2**. **Original** **kistchen** **mit** **3** **Flaschen** **samt** **Verpackung** **u.** **Post** **porto** **10** **Dinar**. **mit** **8** **Flaschen** **245** **Dinar**, **eine** **Flasche** **40** **Dinar**.

Zahlreiche **Dank** **sch** **rei** **ben** **über** **die** **er** **folg** **reiche** **Wir** **kung** **des** **Figol-Elixiers** **treffen** **unaus** **gesetzt** **ein**.

Baubeschläge

u. **Traversen** zu **orig.** **Fabriks** **preisen**

Tischler **er** **halten** **bedeutenden** **Nach** **lass** **nur** **bei**

H. Andraschitz

Eisen- u. Metallwarenhandlung **Maribor**. 4176

TÜCHTIGE



VERTRETER

der Manufakturbranche

welche bei der Privatkunde gut eingeführt sind, werden Akzeptiert. **Offerte** **unt.** **„Tüchtig 1928“** an die **Annonc. Exp.** d. Bl

MARIBORSKA TISKARNA



MARIBOR

JURČICEVA UL. 4 STROSSMAJERJEVA UL. 5

BUCHDRUCKEREI - LITHOGRAPHIE - BUCHBINDEREI

EIGENE PLAKATIERUNGSANSTALT

VILLA

am **Stadtpark** mit **2** **Wohn** **ungen** **zu** **je** **3** **Zimmern**, **Glas** **ver** **anda**, **Bade** **zim** **mer**, **Küche** **etc.** **mit** **großem** **Obst** **und** **Zier** **g** **ar** **ten**, **an** **Bar** **zahl** **er** **um** **350.000** **Din** **zu** **ver** **kaufen**. **Auskün** **fte** **aus** **Gefälligkeit** **bei** **Dr. Pernat**, **Advokat** **in** **Maribor**. 4537

Verlangen Sie 4672

MUSTERKARTEN

über **reiche** **Auswahl** **in** **Sommer** **Hei** **er** **en** **st** **offen**, **Lüstern** **u.** **Struck** **e**
F. X. Krnjac **Nachfolger**
Marin Gajšek
Gl. Trg **1** **unter** **der** **Vel.** **Kavarna**.

Tafalinseide **58** **D**

Lameseide **35** **D**

nur **bei**
J. Trpin, **Maribor**

Glavni trg **17** **14823**

KRAPINSKE TOPLICE

Krapina-Toplica **nächst** **Zagreb**, **Kroatien** **heilen** **mit** **sicherem** **Erfolge** **Gicht**, **Ischias**, **Rheuma**, **Frauen** **er** **leiden** **etc.** **In** **der** **Vor** **und** **Nach** **sa** **ison** **bedeutend** **ermäßigte** **Preise** **sowie** **spez.** **billige** **20** **tägige** **Pautch** **alkuren** **um** **Din** **1280** — **Autobus** **auf** **der** **Station** **Zabok** **u.** **direkte** **von** **Zagreb** **u.** **Rogaška** **latina**. **Preis** **nach** **lass** **auf** **den** **Bahnen**, **neuer** **Restaurateur**. **Kohlensäure** **bäder**, **Fango**, **moderner** **Komfort** **etc.** **Saison** **April** **Oktober**. **Prospekte** **versendet** **die** **Direktion**. 4130

Ca. **150** **hl.**

GESUNDEN WEISSEN WEIN

9° **Stärke** **Liter** **à** **Din** **550** **franko** **Waggon** **Bjelovar** **zu** **verkaufen**. 4686

FRÜHLICH DRUGOVI, BJELOVAR
trgovina šumskih i zemaljskih proizvoda.

WELT-MARKE

LIMANIA

GRAMOPHONE **UND** **PLATTEN**
FÜR **WIEDERVERKAUFER** **GEN**
VER **NOVITAS**
LITRETUNG **SUBOTICA**

KABARETT EUROPA

von **16.** — **30.** **April** **1928**

THE BOETS

Attraktion **THE BOETS** **Attraktion**
Musikalische **Transformation**. — **Kostümschau** **in** **Maribor**
noch **nicht** **gesehen**. 4692